

Aus Wald wächst Zukunft.



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIHENSTEPHAN

Newsletter

Dezember 2017 / Januar 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Termine	2
2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz	5
3. Aktuelles außerhalb des ZWFH	12
4. Aktuelles aus der Forschung (BayFOR)	15

Bitte melden Sie uns wichtige Termine,
Veranstaltungen oder freie Stellen!

Redaktionsschluss: 13. des Monats

Kontakt:

Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel: 08161/71-4951
Fax: 08161/71-5995
E-Mail: info@forstzentrum.de
URL: <http://www.forstzentrum.de/>

1. Termine

Bitte beachten Sie auch unseren Veranstaltungskalender auf www.forstzentrum.de.
Dort finden Sie zahlreiche Veranstaltungen tagesaktuell gelistet.

1.1 Termine am Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan

Aspekte der Waldökosystemforschung

Dezember 2017: Dienstags 14:15-15:00 Uhr,
TU Forstgebäude Seminarraum 4

Jan./Feb. 2018: Dienstags 13:15-14:00 Uhr,
TU Forstgebäude Seminarraum 5

19. Dez. Isländischer und mitteleuropäischer Vulkanismus im Vergleich – ein Reisebericht

16. Jan. BaSIS quo vadis? Entwicklungsstand und weitere Entwicklungen des Bayerischen Standortinformationssystems

23. Jan. Ökotoxizität von Schrottmunition

30. Jan. Überlebenszeitmodellierung für Fichte, Buche und Kiefer

6. Feb. Femel-/Kahlschlag Höglwald – 20 Jahre und mehr

13. Feb. Der P-Haushalt als wichtige Steuergröße für eine nachhaltige Waldwirtschaft

www.forstzentrum.de/

Weihenstephaner Kolloquium zur Angewandten Ökologie und Planung

Montags, 16:15 Uhr, U1, Emil-Ramann-Straße 6, Freising

8. Jan. Agrarecological challenges in the tropics

15. Jan. Management of urban grasslands for biodiversity and ecosystem functions

22. Jan. Productivity of mixed tree stands

29. Jan. Implementing REDD+: Policy, philosophical and practical issues facing forest carbon projects

5. Feb. Evolutionary ecology of trees

www.forstzentrum.de/

Seminar „Forstliches Versuchswesen“

Montags, 14:15–16:00 Uhr, Seminarraum S7b, Studienfakultät Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement, TUM

15. Jan. Zur Dynamik von Bergmischwäldern in Bulgarien

22. Jan. (Sitzungszimmer der Studienfakultät)
Zur Initialisierung von dynamischen Waldwachstumsmodellen mit plausiblen Schätzungen der Verjüngungssituation

29. Jan. Auswirkungen von Trockenheit auf Blattsymmetrie und Befallsintensität durch Parasiten bei der Buche

5. Feb. Ein Verfahren zur Rekonstruktion der Entwicklung von Waldbeständen auf der Basis von Bohrspanndaten

www.forst.wzw.tum.de/

SRM Talk about Sustainable Mobility!

January 24th, 2018 at 5 pm

First Talk: Sustainability of the transport system

Second Talk: Disruptions in Mobility

Where: Lecture Hall 23

www.forstzentrum.de/

TUM.wood Ringvorlesung

Jeden Montag 16:45–18:15 Uhr, letzte Vorlesung 29.01.2018

Vom Baum zum Haus – Die ganze Wertschöpfungskette Holz

TU Stammgelände, Hörsaal 0220

www.holz.tum.de/

EFI-Informationsveranstaltung

Dienstag, 6. Februar 2018, 14:00–16:00 Uhr

Welche Möglichkeiten ergeben sich aus der Neueröffnung des Regionalbüros des European Forest Institute in Bonn für den Standort ZWFH?

Hanskarl-Goettling-Saal der LWF

1.2 Termine außerhalb von Weihenstephan

Frohe Weihnachten...

24. Dezember 2017

...und ein glückliches neues Jahr!

1. Januar 2018

FVA-Kolloquium

11. Januar 2018, 14:00–17:00 Uhr

Projekt EnNa – Energieholzernte und stoffliche Nachhaltigkeit in Deutschland

FVA Freiburg

www.forstzentrum.de/

Internationale Grüne Woche

19.–28. Januar 2018

Messe Berlin

<http://www.gruenewoche.de/>

TIMBA+

24.–27. Januar 2018

Messe Salzburg

<http://www.timbaplus.at/>

38. Freiburger Winterkolloquium Forst und Holz

25.–26. Januar 2018

Wie kampagnenfähig sind eigentlich Forst- und Holzwirtschaft?

Freiburg

www.forstzentrum.de

50. EFNS 2018

28. Januar–03. Februar 2018

Europäische Forstliche Nordische Skiwettkämpfe

Biathlonzentrum Antholz/Südtirol

www.efns.eu

Natura 2000-Gipfel – Neue Wege in die Zukunft

29.–30. Januar 2018

Fachtagung der ANL

München

www.anl.bayern.de

Jagd & Hund 2018

30. Januar–04. Februar 2018

Messe Dortmund

www.jagd-und-hund.de

Holz - Quelle einer nachhaltigen Bio-ökonomie

01. Februar 2018, 17:30 Uhr–21:00 Uhr

Fachveranstaltung

Handwerkskammer Augsburg

<http://proholz-bayern.de/>

FVA-Kolloquium

01. Februar 2018, 14:00–17:00 Uhr

mehrere Vorträge

FVA Freiburg

www.forstzentrum.de/

Lignofuels 2018 Conference

07.–08. Februar 2018

Amsterdam

www.wplgroup.com/

Feuchtwälder im Klimawandel

15.–16. Februar 2018

Fachtagung von NABU-Naturschutzstation Münsterland, Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen, Universität Münster

Münster

www.fit-fuer-den-klimawandel.de

Bayerischer Forstbiathlon 2018

16. Februar 2018

Chiemgauarena Ruhpolding

www.forstski-bayern.de/

KoNaRo-Vortragsreihe

20. Februar 2017, 18:00 Uhr

Die wirtschaftliche Bedeutung der Bioökonomie in Bayern (Prof. Dr. Hubert Röder, Wissenschaftszentrum Straubing und Sebastian Kehr, Sachverständigenrat Bioökonomie Bayern)

Straubing

www.tfz.bayern.de/

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Partner, Förderer und Freunde des Zentrums Wald-Forst-Holz,

ich melde mich bei Ihnen als der neue Leiter des Zentrums Wald-Forst-Holz, denn ich habe turnusgemäß am 1. Oktober 2017 die Leitung von Herrn Professor Dr. Michael Weber übernommen. Für mich persönlich ist diese Position nicht neu, denn ich habe schon zweimal an der Spitze des Zentrums gestanden.

Auch 2017 haben wir wieder mit zahlreichen Veranstaltungen und Initiativen dazu beigetragen, das Zentrum Wald-Forst-Holz national und international sichtbarer zu machen und die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die forstliche Praxis und in die Gesellschaft voran zu treiben. Zum Neujahrsempfang und der Verleihung der Dätzel-Medaille hatten sich rund 80 Gäste aus Politik, Lehre und Forschung, Vereinen und Verbänden am 31. Januar 2017 eingefunden. Erstmals gab es einen Jahresrückblick nur durch den Leiter des Zentrums, um die Präsentationen zeitlich zu straffen. Im März fand die große internationale Entomologentagung der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie mit dem Schwerpunkt Waldinsekten mit rund 350 Teilnehmern aus zwölf Ländern hier im Zentrum Wald-Forst-Holz statt. Unsere externe Wahrnehmung wurde durch diese Tagung sicher sehr gestärkt, gleichzeitig zeigte sie uns auch die Grenzen der Machbarkeit für die Geschäftsstelle des Zentrums Wald-Forst-Holz auf. Ebenfalls weit über 300 Teilnehmer fanden sich beim 10. Baumforum am 23. März 2017 in Freising ein, das durch den damaligen Leiter des ZWFH, Professor Dr. Michael Weber, eröffnet wurde. Weitere Veranstaltungen waren das 21. Statusseminar, der Forstliche Unternehmertag und die 68. Forstvereinstagung in Regensburg. Eine wichtige Zusammenarbeit wurde zwischen dem Zentrum Wald-Forst-Holz und dem neuen Naturkundemuseum Bayern BIOTOPIA vereinbart. Hierzu fand ein Workshop am Zentrum statt.

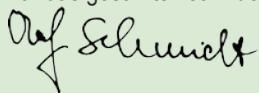
Auf Einladung des ZWFH besuchte Ministerialdirigent Dr. Axel Heider vom BMEL den Forstcampus hier in Freising-Weihenstephan. Die Partner des Zentrums und die Geschäftsstelle informierten ihn über die Strukturen des Zentrums und die Möglichkeiten, die dieser Zusammenschluss bietet.

Der 11. Bayerische Waldbesitzertag am 12. September 2017 zum Baum des Jahres, der Fichte, zog über 300 Besucher nach Freising. Es kamen so viele Teilnehmer wie schon lange nicht mehr. Dies unterstreicht die Brisanz des Themas Fichte und spiegelt ihre Bedeutung für Waldbesitzer, Förster und die Öffentlichkeit wider. Ebenso beteiligte sich das ZWFH an den 17. Münchner Wissenschaftstagen vom 25. bis 28. November unter dem Motto „Zukunftspläne – Forschung, Gesellschaft, Mensch“. Zum Wintersemester 2016/2017 hat das Zentrum Wald-Forst-Holz ein neues wissenschaftliches Dialogforum, das ZWFH-Forum ins Leben gerufen. Das Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, den wissenschaftlichen Austausch zwischen den Partnerinstitutionen des Zentrums zu intensivieren und allen Mitarbeitern und Studierenden einen Einblick in die derzeit bearbeiteten Themenfelder zu geben. Die Auftaktveranstaltung war dem Thema „Energieholz“ gewidmet. Das 2. ZWFH-Forum am 11. Juli 2017 war dem Erhalt der Biodiversität in Wäldern und Mooren gewidmet. Die Referate und Poster dieses zweiten Forums vermittelten einen guten Überblick über aktuelle Forschungsarbeiten zur Biodiversität am Zentrum. Das 3. ZWFH-Forum fand am 21. November 2017 statt und spannte einen Bogen vom Zusammenwirken der Ökosystemleistungen zur biologischen Vielfalt. Dieses Forum wurde von Professor Dr. Thomas Knoke von der TUM moderiert.

Wir freuen uns darauf, 2018 gemeinsam mit Ihnen die Leistungen der Forstwissenschaft in Freising-Weihenstephan sowie die der Bayerischen Forstwirtschaft einer breiteren Öffentlichkeit zu vermitteln. Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit in 2017 und wünschen Ihnen ruhige und besinnliche Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr.

Im Jahr 2018 feiern wir das 15-jährige Jubiläum des Zentrums Wald-Forst-Holz. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, auf einen Neujahrsempfang zu verzichten und dafür zur Mitte des Jahres eine Jubiläumsveranstaltung zum 15-jährigen Bestehen des Zentrums Wald-Forst-Holz mit Verleihung der Dätzel-Medaille durchzuführen.

Für das gesamte Team der Geschäftsstelle



Olaf Schmidt (Leiter des Zentrums Wald Forst Holz Weihenstephan und Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft)



Der diesjährige Forstzentrums-Christbaum wurde von der Fachschaft Forstwissenschaft & Ressourcenmanagement der TUM aufgestellt und vom Erntebetrieb Dr. Ralf Stölting gesponsert. Als Fichte ist er gerade noch der amtierende Baum des Jahres. Foto: C. Josten, ZWFH

2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz

2.1 Professor Dr. Carsten Lorz zum Vizepräsidenten für den Geschäftsbereich „Internationalisierung“ gewählt



Der Hochschulrat der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf hat Prof. Dr. Carsten Lorz zum Vizepräsidenten gewählt. Er engagiert sich vorwiegend für den Geschäftsbereich Internationalisierung der Hochschule.

Dr. Carsten Lorz ist seit dem Wintersemester 2011/12 Professor für „Forstliche Bodenkunde, Geologie und standörtliche Grundlagen der Forstwirtschaft“ an der HSWT. Seitdem hat er sich in der Fakultät Wald und Forstwirtschaft als Mitglied des Fakultätsrats und als Haushaltsbeauftragter engagiert. Seine Motivation für den Geschäftsbereich Internationalisierung liegt nach eigener Aussage im persönlichen Interesse für weltweite Aktivitäten. So war Lorz bereits vor seiner Berufung in internationalen Forschungsprojekten mit Schwerpunkt Mittel- und Südost-Europa tätig oder an der Gründung des European Landscape Institute beteiligt. Er hat in internationalen Studiengängen der TU Dresden gelehrt und das Verbundprojekt Internationale Wasserforschungsallianz Sachsen (IWAS) „Management von Wasserressourcen in hydrologisch sensiblen Weltregionen, Teilprojekt Brasilien“ koordiniert.



Prof. Dr. Carsten (HSWT) Lorz ist Vizepräsident für den Geschäftsbereich Internationalisierung der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.
Foto: J. Gangkofer, HSWT

An der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf hat er ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziertes Forschungsprojekt über die Auswirkungen einer geänderten Landnutzung in Südafrika realisiert. Prof. Dr. Carsten Lorz hat zwei Promotionsstipendien eingeworben - eines vom DAAD finanziert, eines durch das brasilianische Programm Ciências sem Fronteiras und Projekte in Brasilien und China angebahnt. Ein Forschungsfreisemester in Brasilien, der Abschluss von Vereinbarungen mit brasilianischen Universitäten sowie der Landwirtschaftlichen Forschungsanstalt Brasilien EMBRAPA und seine Beteiligung am englischsprachigen Programm „Sustainable Engineering“ der HSWT zeigen, dass er als Vizepräsident „die zukünftige Internationalisierungsstrategie der Hochschule verantwortlich gestalten und seine Erfahrungen aktiv in die Entwicklung der HSWT einbringen“ möchte.

www.hswt.de/presse/news/

2.2 3. ZWFH-Forum „Ökosystem(dienst)leistungen“



Sicherung intakter Biodiversität und Ökosystem(dienst)leistungen – ein ureigenes Interesse von Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft

Die Sicherung intakter Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen gehört unumstritten zu den großen Nachhaltigkeits-Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Diese Herausforderung wurde am Zentrum-Wald-Forst-Holz (ZWFH) Weihenstephan im Jahr 2017 mit zwei zusammenhängenden wissenschaftlichen Foren aufgegriffen. Beide zeichneten ein Bild vom Zusammenwirken der Ökosystemleistungen und der Notwendigkeit biologischer Vielfalt. Vor diesem Hintergrund beschäftigte sich das Forum am 11. Juli 2017 mit dem Thema: „Erhalt der Biodiversität in Wäldern und Mooren“ (<http://bit.ly/2APNDPb>).

Das Forum am 21. November 2017 widmete sich dem Thema: „Ökosystem(dienst)leistungen“. Wissenschaftler der Partnerinstitutionen TUM, LWF und HSWT stellten ihre neuesten wissenschaftlichen Projekte und Ergebnisse vor. Es wurden umfassende, zukunftsweisende Aspekte aufgezeigt: Wie Ökosystemleistungen dem menschlichen Wohl dienen, wie sie direkt in der Forstplanung berücksichtigt werden und wie ökonomische Optimierungsansätze als hilfreiche Entscheidungsunterstützungssysteme für die nachhaltige Waldbewirtschaftung eingesetzt werden können.

Die sehr lebendigen Diskussionen nach jedem Vortrag zeigten das hohe Interesse der Besucher aus dem Zentrum, dem Campus Weihenstephan und dem Bayerischem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten an der Veranstaltung. In der Schlussdiskussion kam klar zum Ausdruck, wie wichtig die wissenschaftlichen Analysen für Entscheidungsträger sind, um den Wert von Biodiversität zu erkennen. Prof. Thomas Knoke (TUM), der als Moderator durch einen der Nachmittage führte, ging noch einen Schritt weiter: „Auch ohne Marktpreis können Ökosystemleistungen einen hohen ökonomischen Wert haben, denn die theoretische Zahlungsbereitschaft für Ökosystemleistungen ist sehr groß. Hieraus müsste sich ein entsprechender Geldfluss für die Forstbetriebe entwickeln lassen, wenn die theoretischen Beträge ernst genommen werden sollen“.



Die Referenten v.l.: Christoph Schulz (LWF), Horst Kolo (TUM), der Moderator Prof. Dr. Thomas Knoke (TUM), Fabian Schweiger (TUM), Dr. Nadja Simons (TUM) und Prof. Dr. Carsten Lorz (HSWT). Fotos: C. Josten, ZWFH



Publikum beim 3. Forum des Zentrums Wald-Forst-Holz Weihenstephan am 21. November 2017. Foto: C. Josten, ZWFH

Das Programm finden Sie unter: www.forstzentrum.de

2.3 Zukunftspläne – Münchner Wissenschaftstage 2017

Wohin steuert unsere Welt? Können wir unsere Zukunft gestalten? Unter dem Motto „Zukunftspläne: Forschung, Gesellschaft, Mensch“ stellten die Münchner Wissenschaftstage dieses Jahr vom 25. bis 28. November 2017 die aktuellsten Zukunftsthemen in den Fokus. Mehr als 400 Experten präsentierten ein kreatives und kritisches Forum für den Austausch zwischen Wissenschaftlern und Bürgern.



28 Vorträge und 24 Marktstände, zahlreiche Workshops und Seminare, ein Kinder-Kunst-Labor sowie dezentrale Veranstaltungen standen vier Tage lang auf dem Programm. Die Schwerpunkte lagen dabei auf der Stadtentwicklung, auf Mobilitätskonzepten und der Zukunft der Energie. Aber auch die Gesundheit, Klimaschutz und neueste Entwicklungen der IT wurden ausführlich thematisiert.

Eigener Marktstand der Wissenschaft

Das Forstzentrum brachte am eigenen Stand den Besuchern Zukunftsideen und Möglichkeiten aus dem Wald und für den Wald näher. Verarbeitungsschritte von Viskose und Co, Kaffeebecher aus Lignin sowie Brettschicht-hölzer aus Buche, Fichte und Eiche erwiesen sich als gute Türöffner, um mit der Bevölkerung in das direkte Gespräch über Wald und Forstwirtschaft zu kommen. Das Experten-Programm BaSIS der LWF ermöglichte Ein- und Ausblicke in die Zukunft unserer Waldbäume in Bezug auf deren Anbaurisiko. Im Klimaspiel konnten sich die Besucher selbst als Förster versuchen und die Überlebenschancen ihrer virtuellen Aufforstung erleben. Ein Beitrag der Hochschule-Weihenstephan-Triesdorf zeigte an Hand von Drohnen-Aufnahmen

... **weiterlesen auf www.forstzentrum.de**



Desirée Köhler (LWF) erläutert am Forstzentrums-Stand das derzeitige und voraussichtlich im Jahr 2100 bestehende Anbaurisiko von Waldbaumarten mit Hilfe des Programms BaSIS.



Beim LWF-Klimaspiel schlüpften auch Kinder in die Rolle des Försters und pflanzten die Baumartenanteile für die Zukunft. Doch welcher Wald erweist sich im Klimawandel als der stabilste? Prof. Dr. Volker Zahner (HSWT) stellt Ergebnisse seiner Spechthöhlen-Forschung im Vortrag „Mikrokosmos Schwarzspechthöhle - Einblicke in eine verborgene Welt“ vor. Fotos: C. Josten, ZWFH

Vortrag aus dem Forstzentrum:

- Vortrag „Mikrokosmos Schwarzspechthöhle - Einblicke in eine verborgene Welt“ von Professor Dr. Volker Zahner (HSWT); Ergebnisse aus der Spechthöhlen-Forschung können auf YouTube angeschaut werden.

Weitere aufgezeichnete Vorträge:

- <http://www.muenchner-wissenschaftstage.de/index.php?id=71>

Ausgestellte Poster:

- Ein Standortinformationssystem für die Praxis (Oliver Schuster, LWF)
- Zukünftige Ökosystemleistungen des Waldes sichern (Prof. Dr. Thomas Knoke, TUM)
- Jagd im Schutzwald - Wildtiermanagement im Gebirge (Philipp Suttner, Michael Becker, beide HSWT)
- Das Aktantenmodell – Gemeinwohlorientierte Beratung wirksamer gestalten (Dr. Günter Dobler, Prof. Dr. Michael Suda, TUM)
- Mehr Holzbau für eine bessere Zukunft (Christoph Josten, ZWFH)

Zwei der Studierenden-Poster konnten nicht ausgestellt werden, lagen aber als DinA4-Handout zusammen mit den anderen Postern zum Mitnehmen aus:

- KAHLSCHLAG - Zeitgemäße Waldbewirtschaftung oder längst überholte Praxis? (Florian Pfliegl-Wolf, Ralph Kisslinger, beide HSWT)
- Naturkapital - Was ist Ihnen der Wald wert? (Andreas Zellermayr, Stefan Ulitzka, Felicitas Hrabal, alle HSWT)

Rückblick und Fotos des Veranstalters:

- <http://www.muenchner-wissenschaftstage.de/rueckblick-2017/>

2.4 Junge Forstwissenschaftlerin erhält den Thurn und Taxis Förderpreis 2017 für exzellente Tropenwaldforschung

Traditionell in der Weihnachtszeit wird im würdevollen Ambiente des Schlosses St. Emmeram in Regensburg der Thurn und Taxis Förderpreis für die Forstwissenschaft an junge, exzellente Nachwuchswissenschaftler verliehen. Am 13. Dezember 2017 überreichte Ihre Durchlaucht Fürstin Gloria von Thurn und Taxis zusammen mit Prof. Dr. Michael Suda, Studiendekan der Studienfakultät Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement der Technischen Universität München den mit 6.000 Euro dotierten Förderpreis an Dr. Angela Luciana de Avila.



Dr. de Avila hat mit ihrer Dissertation an der Professur für Waldbau der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg einen wesentlichen Beitrag zu den wissenschaftlichen Grundlagen einer nachhaltigen Bewirtschaftung tropischer Regenwälder geleistet. Für die Untersuchung der Frage, ob diese Wälder aus ökologischer Perspektive nachhaltig bewirtschaftet werden können, hat Sie ein dreißigjähriges Experiment zum Einfluss der Bewirtschaftungsintensität im brasilianischen Amazonas analysiert.

Fürstin Gloria von Thurn und Taxis (2.v.l.) überreicht Dr. Angela Luciana de Avila (3.v.l.) den Thurn und Taxis Förderpreis für die Forstwissenschaft. Mit im Bild (v.l.): Festredner Prof. Dr. Reinhard Kienberger (TUM), Doktorvater Prof. Dr. Jürgen Bauhus (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) und Prof. Dr. Michael Suda, Studiendekan der Studienfakultät Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement, TUM. Foto: C. Josten, ZWFH

Mit ihren Ergebnissen, konnte Dr. de Avila sehr eindrucksvoll zeigen, dass eine Erholung der Baumartenzusammensetzung, der Kohlenstoffspeicherung **...weiterlesen**

2.5 Studentischer „Preis der guten Lehre“ für Professor Eric R. Labelle

Die Fachschaft Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement hat ihren „Preis der guten Lehre“ in diesem Jahr an Prof. Dr. Eric R. Labelle, Professur für Forstliche Verfahrenstechnik der TUM, verliehen. Am 8. November überreichten Malte Graner und Fabian Binner, zwei der Vorsitzenden der studentischen Vertretung, Prof. Labelle die Urkunde im Beisein von Kommilitonen/innen aus den Studiengängen Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement (B.Sc.) und Forst- und Holzwissenschaft (M.Sc.). „Ich fühle mich geehrt, diesen Preis verliehen bekommen zu haben, und freue mich, wenn die Studierenden meine Lehre als eine gute Erfahrung ansehen,“ äußerte sich Prof. Labelle zu seiner Auszeichnung und erklärte: „Ich möchte, dass Studierende bei mir ihr methodisches Denken entwickeln und Fähigkeiten zur Problemlösung erwerben können – etwas, das über die reine Vermittlung von Fachwissen in meinen Kursen hinausgeht. Ich danke der Fachschaft für diese Anerkennung und freue mich auf den Austausch mit den Studierenden in meinen kommenden Vorlesungen.“ www.forst.wzw.tum.de/



Die Fachschaftsvorsitzenden Fabian Binner (links) und Malte Graner (rechts) mit dem Preisträger Prof. Dr. Eric R. Labelle (Mitte). Foto: TUM

2.6 Neuer „Arbeitskreis Wildtiere Weihenstephan“ im Forstzentrum

Am 15. November traf sich der „Arbeitskreis Wildtiere Weihenstephan“ zu seiner ersten Arbeitssitzung in der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF). Der Arbeitskreis versteht sich als Gruppe von Personen, die sich an der LWF, der TU München (TUM), der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) sowie an der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) am Campus Weihenstephan schwerpunktmäßig mit Wildtieren befassen. Im Vordergrund steht der fachliche Austausch zwischen den Mitgliedern. Für interessierte Kolleginnen und Kollegen sind diverse Treffen jedoch offen. An der ersten Arbeitssitzung kamen 17 Teilnehmer zusammen.



Alois Zollner, Leiter der Abteilung Biodiversität, Naturschutz, Jagd an der LWF begrüßte die Teilnehmer zum ersten Treffen des Arbeitskreises Wildtiere. Foto: C. Josten, ZWFH

Alois Zollner, Leiter der Abteilung Biodiversität, Naturschutz, Jagd an der LWF betonte in seiner Begrüßung, dass Wildtiere für die öffentliche Wahrnehmung der Forst- und Landwirtschaft eine große Rolle spielen können: „Wildtiere sind ein hochaktuelles Thema, über die Tiere erreicht man die Menschen. Wenn wir über die Lebensweisen und Ansprüche der Arten berichten, öffnet das für uns Türen!“ Weiter ist er der Meinung, dass für ein besseres Verständnis der Tiere mehr Wissen – also mehr Forschung – notwendig ist.

Hendrik Edelhoff (LWF) berichtete über das laufende Projekt **„Integriertes Schalenwildmanagement im Bergwald“**. In den zwei Projektgebieten „Karwendel“ und „Geigelstein-Kampfenwand“ **...weiterlesen (drei Projektvorstellungen)**

2.7 Winter school Brazil

Im Zeitraum 20.11.-23.11.2017 wurde an der Fakultät Wald und Forstwirtschaft der HSWT unter Leitung von Professor Carsten Lorz eine Winterschule mit dem Titel „Natural Resources Management in Brazil“ im Rahmen des Programms „Sustainable Engineering“ durchgeführt. An der Veranstaltung nahmen 10 Studenten der HSWT und TUM teil. Unterstützt wurde Professor Lorz durch Dr. Helmut Eger von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und Frau Professor Dr. Vanessa Silveira von der brasilianischen Partneruniversität UNIFEI in Itajuba, Minas Gerais. Thematisch zielte die Veranstaltung auf die Biome Amazonas (Land-Management, Umweltregulierung und Kataster, Besitzverhältnisse) und Cerrado (Ökosystemdienstleistungen, Wasserressourcen und Landnutzung) sowie auf die Frage Klima(wandel) und Wasserressourcen ab. Eine vergleichbare Veranstaltung ist für 2018 geplant.



Prof. Dr. Carsten Lorz mit Teilnehmern der Winter school „Natural Resources Management in Brazil“. Foto: C. Josten, ZWFH



2.8 Ankündigung: Vorstellung Forschungssemester Professor Vogl



Was lernen künftige Biologielehrkräfte über Wald und Forstwirtschaft in ihrem Studium? Wie beurteilen Experten der Biologiedidaktik eine Kooperation der Bildungspartner von Schule und Forst? Ändert sich die Bedeutung der Themenfelder Wald und Forstwirtschaft in der Schule in den nächsten Jahren?

Diese Fragen standen im Mittelpunkt des Forschungssemesters von Professor Robert Vogl (HSWT) im Sommersemester 2017. Neben einer Online-Befragung an allen Biologiedidaktik-Lehrstühlen im deutschen Sprachraum besuchte er 19 Kollegen und Kolleginnen der Biologiedidaktik an ihren Hochschulen/Universitäten, führte Experteninterviews und konnte einen persönlichen Eindruck bei der Hospitation von Lehrveranstaltungen gewinnen.

Vorstellung der Ergebnisse

- Donnerstag, 11. Januar 2018, 17.00 bis 18.00 Uhr
- Seminarraum F9.339, Fakultät Wald und Forstwirtschaft, HSWT.

Dazu sind alle Interessierten am Forstzentrum recht herzlich eingeladen.

2.9 Holzforschung München bestätigt Vorteile der Kaskadennutzung von Holz



Führt die Kaskadennutzung von Holz wirklich zu einer erhöhten Ressourceneffizienz? Wenn etwa das Rohholz vor der energetischen Nutzung im Kraftwerk erst zu Konstruktionselementen, dann zu Lamellen für einen Tisch und schließlich zu Spänen einer Spanplatte wird? Für eine Antwort auf diese Frage hat sich Michael Risse zusammen mit Professorin Gabriele Weber-Blaschke und Professor Klaus Richter vom Lehrstuhl für Holzwissenschaft der Technischen Universität München (TUM) auf die Suche nach einer geeigneten Bewertungsmethodik gemacht.

Noch etwa zehn Jahre lang könne die nachhaltige Forstwirtschaft die immer größere Nachfrage nach Holz stillen. In Deutschland und Europa werden somit neue Konzepte diskutiert, um die nachwachsende, aber dennoch begrenzte Ressource Holz industriell verantwortungsbewusster und effizienter zu nutzen.

Ein Kaskadensystem aus vielen Lieferanten, Herstellern und Nutzern sei komplex und aufwändig. Die Stoffströme innerhalb und zwischen den Kaskadenstufen seien zahlreich und verflochten. In der Theorie sei das Konzept seit Jahren beschrieben und inzwischen wissenschaftlich belegt, dass sich fossile Rohstoffe einsparen lassen, Treibhausgasemissionen vermindert werden und die Wertschöpfung steigern lässt. Bisher jedoch fehle eine gezielte Betrachtung der Ressourceneffizienz. ...[weiterlesen \(PM der TUM\)](#)

Zur Publikation „Resource efficiency of multifunctional wood cascade chains using LCA and exergy analysis, exemplified by a case study for Germany“

2.10 Das „Jena Experiment“ – ein Rückblick auf 15 Jahre Biodiversitätsforschung

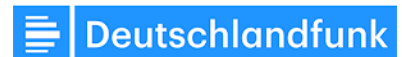


Wie schwer wiegt der globale Artenverlust? Sind Stoffkreisläufe in einem Ökosystem mit wenig Arten verändert? Um dies zu klären, wurde 2002 das „Jena Experiment“ etabliert, eines der größten Biodiversitätsexperimente weltweit. Professor Wolfgang Weisser von der Technischen Universität München (TUM) nennt zwei unerwartete Ergebnisse der Langzeitstudie: Biodiversität beeinflusse knapp die Hälfte der Prozesse im Ökosystem und intensive Grünlandbewirt-

schaftung erziele keinen höheren Ertrag als eine hohe Biodiversität. Ein Ökosystem stellt für den Menschen Naturleistungen bereit wie zum Beispiel die Fruchtbarkeit des Bodens, die Grundwasserqualität, die Produktion von Nahrungsmitteln oder auch das Bestäuben durch Insekten, was essentiell für viele Früchte ist. Deshalb sind intakte Ökosysteme fürs Überleben aller Lebewesen wichtig. Welche funktionelle Bedeutung hat somit das Sterben der Arten?...
weiterlesen (PM der TUM)

Zur Publikation „Biodiversity effects on ecosystem functioning in a 15-year grassland experiment: Patterns, mechanisms, and open questions“

2.11 Urwald oder Holzplantage: Muss der Wald wilder werden?



Deutschland ist Waldland. Etwa ein Drittel der Landesfläche ist von Bäumen bewachsen, Tendenz steigend. Die Deutschen lieben ihren Wald so naturnah und urwüchsig wie möglich. Doch Holzwirtschaft, Jagd und Freizeitgestaltung stören dieses Idealbild. Viele wünschen sich mehr Wildnis im Wald.. Ist das der richtige Weg?

Streitgespräch auf Deutschlandfunk

zwischen Prof. Dr. Thomas Knoke und Prof. Dr. Jörg Müller als Podcast abrufbar:

www.deutschlandfunk.de/knoke-vs-mueller

2.12 Neue LWF-Publikationen



Forsttechnik-Newsletter 2/2017 – Funkgesteuerte Forstraupen

Die Austrofoma 2015, die KWF-Tagung 2016 und die diesjährige Elmia Wood haben gezeigt: Fäll- und Rückeraupen erfreuen sich zunehmenden Interesses und kommen bei kombinierten Holzernteverfahren immer öfter zum Einsatz. Die geländegängigen Forstraupen werden überwiegend zum Vorrücken bei großen Rückegassenabständen verwendet. ...weiterlesen im Forsttechnik-Newsletter 2/2017 der LWF

LWF-Merkblatt 39

Erholung im Wald – Herausforderung und Chance

www.lwf.bayern.de/mb-39

Faltblatt

Schalenwild, Hase oder Maus? Verbiss richtig ansprechen

www.lwf.bayern.de/fb-verbiss

Forstraupen CTL250FR, Foto: S. Waas, LWF



3. Aktuelles außerhalb des ZWFH

3.1 Forstminister Brunner eröffnet Ausstellung „Denkmal im Wald“ im Waldmuseum Zwiesel

Zur Eröffnung der Ausstellung „Denkmal im Wald“ am 12.11.2017 im Waldmuseum Zwiesel waren alle namhaften Vertreter der Region Regen gekommen. Besonders freute es Bürgermeister Franz Xaver Steininger (Zwiesel) Staatsminister Helmut Brunner begrüßen zu können, der in seinem anschließenden Festvortrag die Bedeutung der 129 000 Baudenkmäler und ca. 55 000 Bodendenkmäler in Bayern hervorhob. Er betonte: „Sie sind Beispiele unserer bayerischen Tradition und zeugen vom reichen Kulturschatz unseres Landes. Dieses kulturelle Erbe ist Heimat und Ausdruck der Identität unseres Landes.“ Diese Elemente von Heimat gelte es zu schützen und zu erhalten. „Denkmäler helfen uns, unsere Geschichte besser zu verstehen“, so der

Minister. Dr. Stefan Schaffner vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Regen, der die Ausstellung „Denkmal im Wald“ in Zusammenarbeit mit dem Zentrum-Wald-Forst-Holz Weißenstephan in das Waldmuseum Zwiesel geholt hatte, vermittelte Hintergrundwissen zur Ausstellung (siehe: <http://www.forstzentrum.de/index.php/de/was-bieten-wir/wanderausstellungdenkmalimwald>) und stellte einen regionalen Bezug zu den Denkmälern vor Ort her. Museumsleiterin Elisabeth Vogl griff diesen regionalen Bezug auf und informierte die Besucher über die Liste: „Bodendenkmäler im Landkreis Regen“. Neugierig machte Sie auch auf das voraussichtlich im Februar 2018 stattfindende museumspädagogische Begleitprogramm zur Ausstellung: Kurzvorträge mit Exkursionen in den Wald. Für Schulen ein willkommener Wandertag.

Die Ausstellung im Waldmuseum Zwiesel ist bis 26. Februar 2018 täglich von 10 bis 16 Uhr (Dienstag Ruhetag) zu sehen.

- <http://waldmuseum.zwiesel.de/>
- www.forstzentrum.de/wanderausstellungdenkmalimwald



Beim Rundgang durch die Ausstellung wurde reichlich gefachsimpelt. Hier begutachten einen Holzzugschlitten (v.r.): Bürgermeister Franz Xaver Steininger, Staatsminister Helmut Brunner und Forstmann Max von Schnurbeln. Foto: M. Haller

3.2 Das Waldgebiet des Jahres 2018

Der Wermsdorfer Wald darf sich über den Titel „Waldgebiet des Jahres“ als erster Wald im Freistaat Sachsen für das Jahr 2018 freuen. Ausgezeichnet werden vorbildlich und in allen Bereichen nachhaltig bewirtschaftete Waldökosysteme. Der Wermsdorfer Wald ist mit seiner Größe (5100 ha), und seinen markanten Eichen und Buchen, seinen großen Teichflächen und seinen vielen Senken und Hügeln ein besonderer Wald. Die namensgebende Stadt Wermsdorf wird hufeisenförmig von dem Waldgebiet nahezu vollständig umfasst.

Das Waldbild des Wermisdorfer Waldes hat sich in den vergangenen Jahrhunderten mehrfach stark gewandelt, je nachdem, ob gerade die Jagd oder die Holznutzung im Vordergrund der jeweiligen Landesherren stand. Heute dominiert durch das Wirken mehrerer Förstergenerationen Laubholz mit 51 Prozent. Mit einem aktuellen Hiebssatz von 5,4 Kubikmeter je Jahr und Hektar werden etwa 60 Prozent des Holzzuwachses genutzt.



Dennoch bildet der Wermisdorfer Wald einen sächsischen Waldumbauschwerpunkt. Ziel ist es, vor allem die labilen Fichtenrelikte in standortsgerechte, stabile und vor allem naturnahe Laubholzmischbestände zu überführen. Diese Bestockung entspricht der potentiell natürlichen Waldvegetation für dieses Gebiet.

Impressionen aus dem Waldgebiet des Jahres 2018, dem Wermisdorfer Wald. www.fotocommunity.de

Die gesellschaftlichen Anforderungen an den Wermisdorfer Wald sind sehr vielfältig. Die wichtigsten Waldfunktionen sind Schutz der Natur, Schutz der Landschaft und Erholung. Die Bedeutung des Wermisdorfer Waldes für die Naherholung und den Naturhaushalt wird zusätzlich deutlich, wenn man berücksichtigt, dass er in einer ausgesprochen waldarmen Region liegt.

www.waldgebiet-des-jahres.de/

3.3 Bauministerkonferenz unterstützt breite Verwendung von Holz

Die Konferenz der für den Bau zuständigen Minister und Senatoren der Bundesländer hat bei ihrem letzten Treffen am 24. November 2017 in Lutherstadt Wittenberg ohne Gegenstimme einen Beschluss gefasst, in dem es heißt: „Die Bauministerkonferenz unterstützt grundsätzlich eine breite Verwendung von Holz im Bauwesen.“ Mit dem Beschluss unterstützt die Bauministerkonferenz einen Beschluss der 88. Umweltministerkonferenz zur „Förderung des Bauens mit Holz“ vom 5. Mai 2017 in Bad Saarow. Darin wurden u.a. die positiven Effekte des Holzbaus für den Klimaschutz betont und in diesem Sinne vom Bund u.a. eine Anpassung der Musterbauordnung und die darauf fußenden Technischen Baubestimmungen erbeten. Darüber hinaus baten die Umweltminister den Bund, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit nachhaltige Baustoffe verstärkt zum Einsatz kommen. Dagegen war im Vorfeld der Bauministerkonferenz die Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau (DGfM), der Dachverband der Mauerstein-Industrie, ins Feld gezogen.

3.4 Publikationen und Neues im Internet

Bayerischer Waldbericht 2017

Der Bayerische Waldbericht erscheint alle drei Jahre und stellt einen umfassenden Bericht über den Zustand der Wälder und über wichtige Entwicklungen in der Forstwirtschaft dar. Zum **Bericht**, Zur **PM** (StMELF)

Mit Holz geht's aufwärts

Im Wohnungsbau gilt der Baustoff längst als ökologischer Hoffnungsträger. Jetzt sollen Wolkenkratzer folgen. Sind Holzhochhäuser die Gebäude der Zukunft?

Die **FAZ** berichtet



Mit Drohnen Wildschweinschäden schätzen

In den letzten Jahrzehnten richteten ständig wachsende Populationen von Wildschweinen immer größere landwirtschaftliche Schäden an, woraufhin Entschädigungen in Höhe von hunderttausenden Euro gezahlt werden mussten. Eine neue drohnenbasierte Methode erlaubt nun eine schnelle, standardisierte und objektive Schätzung von Ernteschäden.

Zur **PM** (idw-online)

Änderungen an LULUCF für die deutsche Forstwirtschaft

Zur **PM** (EU), Zur **PM** (DFWR)

Biokraftstoffe in der Land- und Forstwirtschaft

Zu den **Praxisberichten** (BBE)

Handbuch Klimawandel im Wald – Wissen über und Bewusstsein für den Wandel

Zum **Online-Handbuch** (waldwissen.net)

Naturnaher Waldbau im Klimawandel

Zum **Merkblatt** (WSL)

Übergangsregelungen der 1. BImSchV – Sanierungsregelungen für Einzelraumfeuerungsanlagen

Zur **Zusammenstellung** (BMUB)

4. Aktuelles aus der Forschung

Ergänzender Beitrag der [Bayerischen Forschungsallianz](#) (BayFOR) zum **Newsletter des ZWFH**

Innovationen entstehen vermehrt an den Schnittstellen der Disziplinen und im Zusammenspiel von Wissenschaft und Wirtschaft. Die Bayerische Forschungsallianz überbrückt diese Distanzen, eröffnet neue Perspektiven und rückt Europa in Reichweite – für Universitäten, Hochschulen, aber auch kleine und mittlere Unternehmen. Aufgabe der BayFOR ist es, bayerische Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft umfassend dabei zu unterstützen, zusätzlich benötigte öffentliche Fördermittel, insbesondere EU-Fördergelder für Forschung, Entwicklung und Innovation, erfolgreich einzuwerben.

Für Interessierte kann am Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan eine kostenlose Fördermittel-Sprechstunde angeboten werden. Im Rahmen dieses 45-minütigen persönlichen Gesprächs werden WissenschaftlerInnen durch MitarbeiterInnen der BayFOR über europäische oder nationale Fördermöglichkeiten für Projekte im Bereich Umwelt, Energie und Bioökonomie informiert.

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

Veronika Baumgarten
Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Telefon: +49 (0) 160 90774121
E-Mail: veronika.baumgarten@lwf.bayern.de

Oder direkt mit:

Dr. Thomas Ammerl
Fachbereichsleiter „Umwelt, Energie & Bioökonomie“
Bayerische Forschungsallianz (BayFOR)

Telefon +49 (0)89 9901 888 - 120
Fax +49 (0)89 9901 888 - 29
E-Mail ammerl@bayfor.org
Web www.bayfor.org | www.forschung-innovation-bayern.de

BayFOR-Standort München: Prinzregentenstraße 52, 80538 München

BayFOR-Standort Nürnberg: Am Tullnaupark 8, 90402 Nürnberg



4.1 Termine im Bereich Forst und Holz

RegioHOLZ Innovationssymposium 2018

17.01.2018 – 18.01.2018

Pforzheim

<http://innovation-symposium.de/>

BioEconomy Business Treff: Beitrag der Cluster zum Wirtschaftswachstum

18.01.2018

Halle (Saale)

http://www.bioeconomy.de/ai1ec_event/8-bioeconomy-businesstreff-clusterbeitrag-zum-wirtschaftswachstum/?instance_id=1287

Holz – Quelle einer nachhaltigen Bioökonomie

01.02.2018

Augsburg

<http://www.cluster-forstholzbayern.de/de/informationen/termine/event/171-augsburg-holz-quelle-einer-nachhaltigen-biooekonomie>

FSC Controlled Wood - Erfahrungsaustausch

06.02.2018

Hanau, Fulda oder Kassel

<http://www.fsc-deutschland.de/de-de/events/erfahrungsaustausch/06-02-2018-fsc-controlled-wood>

LIGNOFUELS – Advanced Biofuels & Materials Conference 2018

07.02.2018 – 08.02.2018

Amsterdam (Niederlande)

<http://www.wplgroup.com/aci/event/lignocellulosic-fuel-conference-europe/>

Biomass Trade & Power Europe

22.02.2018 – 24.02.2018

Amsterdam (Niederlande)

<http://www.wplgroup.com/aci/event/lignocellulosic-fuel-conference-europe/>

BIOKET – the global conference dedicated to processes and technologies applied to biomass

06.03.2018 – 08.03.2018

Straßburg (Frankreich)

<https://bioket.b2match.io/>

Holzindustrie 2025 – Erfolgsfaktoren für nachhaltiges Wachstum

14.03.2018 – 15.03.2018

Würzburg

<http://saegewerkskongress.de/>

Argus Biomass 2018

17.04.2018 – 20.04.2018

London (Großbritannien)

<http://www.argusmedia.com/events/argus-events/europe/argus-euro-biomass/home/>

Global Bioeconomy Summit 2018 – Innovation, Growth and Sustainable Development

19.04.2018 – 20.04.2018

Berlin

<https://qbs2018.com/home/>

4.2 Auswahl themenspezifischer europäischer und nationaler Ausschreibungen

Alle Zusammenfassungen sind gekürzt und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

ERA-NET Cofund ForestValue – Innovating forest-based bioeconomy

<u>Förderhöhe:</u>	Das Gesamtbudget beläuft sich auf über 30 Millionen Euro.
<u>Zuwendungszweck:</u>	Unterstützt werden Projekte, die zu der Entwicklung neuer Methoden, Prozesse und Strategien im Bereich des Forstsektors hin zu einer bio-basierten Ökonomie beitragen. Dabei wird vor allem Wert auf Projekte gelegt, die derzeit ungenutzte Potenziale in der Produktions- und Prozesskette des Sektors erschließen, um neue Ideen und Märkte zu entwickeln.
<u>Verfahren:</u>	2-stufiges Verfahren
<u>Deadline:</u>	23. Januar 2018 (Pre-Proposal) 14. August 2018 (Full Proposal)
<u>Weitere Informationen:</u>	Sumforest

Gemeinsamer Aufruf des ERA-NET Bioenergy und des ERA-NET BESTF3 zum Thema "Biomass as an important pillar within energy systems and the circular economy"

<u>Förderhöhe:</u>	Das Gesamtbudget beläuft sich auf ca. 10 Millionen Euro.
<u>Zuwendungszweck:</u>	Unterstützt werden kollaborative und innovative Bioenergie-Projekte von Projektpartnern aus mindestens zwei der teilnehmenden Länder, um zu den Klima- und Energie-Zielen der EU beizutragen. Ziel der ERA-NETs ist es, durch Zusammenarbeit die Kosteneffizienz und den Einfluss der Forschung in diesem vitalen Sektor zu verbessern.
<u>Verfahren:</u>	2-stufiges Verfahren
<u>Deadline:</u>	16. Januar 2018 (Pre-Proposal) 05. Juni 2018 (Full Proposal)
<u>Weitere Informationen:</u>	ERA-NET Bioenergy

INTERREG CENTRAL EUROPE

<u>Förderhöhe:</u>	Das Gesamtbudget beläuft sich auf ca. 60 Millionen Euro.
<u>Förderquote:</u>	Für deutsche, italienische und österreichische Projektpartner 80 % der Gesamtkosten, alle anderen Länder 85 %.
<u>Zuwendungszweck:</u>	Unterstützt werden grenzüberschreitende Kooperationen zwischen Regionen und Städten zu Themen wie Wirtschaft, Arbeit, Leben, Energie und Klimawandel, Umwelt und natürliche Ressourcen, Mobilität und Verkehr, Raumentwicklung und Governance. Es sollen neue Ansätze in den Bereichen Innovation, CO₂-arme Wirtschaft, Umwelt, Kultur und Transport durch nationale Kooperation angeregt werden. Die Prioritäten sind wie folgt: ➤ Priorität 1: Kooperation im Bereich Innovation – für ein wettbewerbsfähiges Mitteleuropa ➤ Priorität 2: Kooperation zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes in Mitteleuropa ➤ Priorität 3: Kooperation im Bereich natürliche und kulturelle Ressourcen für nachhaltiges Wachstum in Mitteleuropa ➤ Priorität 4: Kooperation im Bereich Verkehr – für eine bessere Vernetzung Mitteleuropas
<u>Verfahren:</u>	1-stufiges Verfahren
<u>Deadline:</u>	25. Januar 2018
<u>Weitere Informationen:</u>	INTERREG

Horizon 2020 – Biodiversity in Action: across farmland and the value chain (SFS-01-2018-2019-2020)

<u>Förderhöhe:</u>	Das Gesamtbudget für 2018 beläuft sich auf bis zu 14 Millionen Euro (max. 7 Millionen für Unterthema 1, bis zu zwei Projekte werden gefördert). Unterthema 2 (2019) wird voraussichtlich mit bis zu 8 Millionen Euro gefördert.
<u>Zuwendungszweck:</u>	Aktivitäten sollen Biodiversität aus verschiedenen Perspektiven adressieren, wie unterstützende Funktionen in Agro-Ökosystemen (z.B. bei Pflanzen- und Bodenbiota), die Integration der Diversität in Bewirtschaftungsweisen und Anreize für weiterreichendes Biodiversitätsmanagement. Projekte sollen verschiedene zeitliche und räumliche Skalen bei der Erforschung der Biodiversitätsdynamik in Bezug auf Bewirtschaftungsweisen, die umgebenden Landschaften und Wertschöpfungsketten untersuchen. Die Projekte sollen nur eines der folgenden Unterthemen adressieren: 1. Kleine Organismen, großer Effekt für Pflanzen – Biodiversitätsinteraktion mit Pflanzen im Boden (2018) 2. Kapitalisierung der heimischen Biodiversität in landwirtschaftlich genutzten Landschaften (2019)

Verfahren: 2-stufiges Verfahren

Deadline Unterthema 1: **13. Februar 2018 (1. Stufe)**
09. September 2018 (2. Stufe)

Deadline Unterthema 2: **23. Januar 2019 (1. Stufe)**
04. September 2019 (2. Stufe)

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/sfs-01-2018-2019-2020.html>

Horizon 2020 – New and emerging risks to plant health (SFS-05-2018-2019-2020)
--

Förderhöhe: Das Gesamtbudget beläuft sich auf bis zu 7 Millionen Euro.

Zuwendungszweck: Handel und Verkehr haben zur Einführung, Verbreitung und Bildung von Pflanzenkrankheiten und -Schädlingen beigetragen. Die Projekte sollen sich an eine(n) oder mehrere neue Pflanzenkrankheiten/-Schädlinge richten, welche (wahrscheinlich) signifikante (sozio-)ökonomische und/oder ökologische Verluste in der EU Land- und Forstwirtschaft verursachen. Dazu zählt, das bisherige Wissen zu erweitern und Methoden/Strategien zur frühzeitigen Erkennung, Prävention und Kontrolle zu verbessern sowie das integrierte und nachhaltige Management der Krankheiten/Schädlinge voranzutreiben. Die internationale Kooperation mit anderen von der Problematik betroffenen Ländern wird empfohlen.

Verfahren: 2-stufiges Verfahren

Deadline: **13. Februar 2018 (1. Stufe)**
11. September 2018 (2. Stufe)

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/sfs-05-2018-2019-2020.html>

Horizon 2020 – Genetic resources and pre-breeding communities (SFS-28-2018-2019-2020)
--

Förderhöhe: Das Gesamtbudget beläuft sich auf 3 Millionen Euro für Unterthema 1 (2018) und 7 Millionen Euro für Unterthema 2 (2019).

Zuwendungszweck: Genetische Ressourcen (GenRes) sind der Schlüssel zur Anpassung der (Forst-)Pflanzen und Tiere an den Klimawandel, jedoch bleibt ihre Diversität in aktuellen Waldbaupraktiken wenig

genutzt. Die Projekte sollen sich darauf beziehen, mit möglichst vielen Stakeholdern Management, Erhalt und Verwendung der GenRes von Forstpflanzen zu verbessern. Proposals sollten sich nur auf ein Unterthema beschränken:

1. Bündelung von Ressourcen für GenRes und Biodiversitätsmanagement (2018)
2. Bewertung von pflanzlichen GenRes (2019)

Verfahren: 1-stufiges Verfahren

Deadline Unterthema 1: **13. Februar 2018 (1. Stufe)**
09. September 2018 (2. Stufe)

Deadline Unterthema 2: **23. Januar 2019 (1. Stufe)**
04. September 2019 (2. Stufe)

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/sfs-28-2018-2019-2020.html>

BMBF:

„Richtlinie zur Förderung von Antragstellungen im Rahmen des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation Horizont 2020 mit Partnern aus Nord- und Südamerika.“

Förderinstrument: Die Förderung dient der Stärkung der wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit mit den genannten Partnerländern in Nord- und Südamerika und der Vertiefung der regionalen Kooperation der EU mit dem amerikanischen Forschungsraum. Themenbereiche sind u.a. Klimaschutz, Umwelt, Ressourceneffizienz, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft.

Förderhöhe: Die Zuwendungen können im Wege der Projektförderung als nicht rückzahlbare Zuschüsse gewährt werden. Bemessungsgrundlage für Hochschulen, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen und vergleichbare Institutionen sind die zuwendungsfähigen projektbezogenen Ausgaben, die individuell bis zu 100 % mit maximal 60.000 Euro gefördert werden können. Bemessungsgrundlage für Zuwendungen an Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sind die zuwendungsfähigen projektbezogenen Kosten, die in der Regel – je nach Anwendungsnähe des Vorhabens – bis zu 50 % anteilfinanziert werden können.

Verfahren: 2-stufiges Verfahren

Deadline: **20. Dezember 2017**

Weitere Informationen: [Bundesministerium für Bildung und Forschung \(BMBF\)](#)